

S up po rt

Ausbau und Qualitätssicherung
der Beratung nach dem
7. Oktober 2023

In Trägerschaft von



Hintergrund

Der Zusammenhang zwischen Antisemitismus und psychischer Gesundheit ist bislang kaum erforscht. Auch die Rolle antisemitismuskritischer Therapie und Beratung bleibt in fachlichen Debatten weit gehend unbeachtet. Bereits nach der Shoah erhielten Jüdinnen:Juden kaum Unterstützung, die sensibel auf ihre spezifischen Erfahrungen, Verletzungen und Bedarfe einging.

Diese Leerstelle wirkt bis heute nach – sowohl in der therapeutischen und beraterischen Praxis als auch in der Ausbildung von Psycholog:innen und Psychotherapeut:innen, wo dem Thema weiterhin wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Bis heute mangelt es an Zugängen, die Antisemitismus als biografische und transgenerationale Erfahrungskategorie berücksichtigen. Ebenso fehlen geschützte Räume für Psycholog:innen und Therapeut:innen mit jüdischer Biografie – Menschen, die sich in einer doppelten Rolle befinden: Einerseits sind sie Teil des psychosozialen Versorgungssystems, andererseits selbst Teil einer betroffenen Community.

Das Projekt »SUPPORT« startete im Sommer 2024 als Reaktion auf die Entwicklungen seit dem 7. Oktober 2023 und deren Auswirkungen auf die jüdische und israelische Community in Deutschland. Im Rahmen des Projekts verfolgt OFEK die Qualitätssicherung traumasensibler und psychologischer Beratung bei antisemitischen Vorfällen und damit verbundenen Belastungen, die Vernetzung jüdischer Psycholog:innen und Berater:innen sowie die Förderung der Antisemitismuskritik in der therapeutischen Versorgung.

Ziele:

- / Analyse von Bedarfen und Herausforderungen in der therapeutischen Versorgung sowie in der psychologischer und psychotherapeutischer Unterstützung;
- / Ausbau der traumasensiblen und psychologischen Beratung bei antisemitischen Vorfällen und den damit verbundenen Belastungen;
- / Vernetzung von jüdischen Psycholog:innen, Psychotherapeut:innen und Berater:innen;
- / Fortbildung psychologischer und psychotherapeutischer Fachkräfte sowie Ausbildungsinstitute zu diesen Themen.

Aktivitäten

Im Rahmen des Projekts findet ein jährlicher Fachtag zum Themenkomplex antisemitismuskritische Psychotherapie und psychosoziale Beratung statt, ebenso wie Veranstaltungen zur Vernetzung jüdischer Psycholog:innen und Psychotherapeut:innen.

Der erste Fachtag des Projekts »7. Oktober – Psychologische Folgen für jüdische und israelische Communities« fand am 10. Oktober 2024 in Berlin statt. Am 22. Oktober 2025 folgte der zweite Fachtag unter dem Titel »Antisemitismus in Psychotherapie und Beratung – historische Auslassungen und ihre Gegenwartsfolge«.

Die Videomitschnitte der Veranstaltungen werden auf der Website von OFEK e.V. veröffentlicht.

Über OFEK

OFEK e.V. wurde 2017 in Berlin gegründet und ist die erste Fachberatungsstelle in Deutschland, die auf professionelle und Communityorientierte Beratung bei Antisemitismus spezialisiert ist. OFEK e.V. hat regionale Standorte in Berlin, Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen (im Aufbau) und Thüringen (im Aufbau) und ist Trägerverein von zwei Meldestellen für antisemitische Vorfälle – RIAS Sachsen und RIAS Sachsen-Anhalt.

OFEK e.V. berät Betroffene, ihre Angehörigen und Zeug:innen antisemitischer Straftaten und Vorfälle und bietet je nach Bedarf psychosoziale, psychologische und rechtliche Beratung an. Darüber hinaus bietet OFEK Fachberatung für Institutionen und Kollektive und begleitet sie bei der Ausarbeitung von Interventionsplänen, Schutzkonzepten sowie bei antisemitismuskritischer Organisationsentwicklung. Zusätzlich führt OFEK Empowerment-Formate für die Community durch.

Seit 2025 ist OFEK e.V. Teil des Kooperationsverbunds Opfer und Betroffenenberatung (KOBV).

Kontakt

support@ofek-beratung.de
www.ofek-beratung.de/support

Kontakt bei Anfragen für psychologische Unterstützung

(VERMITTLUNG AN DAS PSYCHOLOGISCHE TEAM VON OFEK):

MAIL kontakt@ofek-beratung.de

BUNDESWEITE TELEFONISCHE HOTLINE:

+49 (0) 800 664 52 68

MOBIL +49 (0) 176 458 755 32

MONTAG 12 – 14 Uhr DIENSTAG 12 – 14 Uhr

MITTWOCH 12 – 14 Uhr DONNERSTAG 16 – 18 Uhr

FREITAG 12 – 14 Uhr

Das Projekt »SUPPORT – Ausbau und Qualitätssicherung der Beratung nach dem 7. Oktober 2023« in Trägerschaft von OFEK e.V. wird ermöglicht durch die Förderung des Bundesministeriums des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Beratungsstelle bei
antisemitischer Gewalt
und Diskriminierung

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

V. I. S. D. P.: Marina Chernivsky, Vorstand und Geschäftsführung.
OFEK e.V., Postfach 58 03 16, 10413 Berlin. E-Mail: info@ofek-beratung.de